



## HC Wisle - unser Club

Gemäss der Wislion - dem Strategiepapier des HC Wisle - legt der Verein Wert auf Fairness und sportliches Verhalten auf und neben dem Eis sowie respektvollen Umgang unter Mitspielern, Gegnern, Funktionären und Eltern. Zudem fördert der HC Wisle auf allen Stufen und in allen Funktionen den gesunden Teamgeist und prägt damit das Verhalten und das Auftreten in Erfolg und Misserfolg.

Der HC Wisle bekennt sich zu einer freundschaftlichen und familiären Clubkultur.

Gestützt auf die Wislion gibt sich der HC Wisle daher folgenden Leitfaden:

1. Wir gehen auf allen Stufen unter allen Beteiligten fair und respektvoll miteinander um. Vorbildliches Verhalten von allen ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung und Entfaltung im Eishockey.
2. Grundlage für eine Konfliktvermeidung ist in jedem Fall das offene und ehrliche, aber dennoch respektvolle Gespräch. Niemand ist perfekt, gegenseitige Akzeptanz, auch in der Andersartigkeit, und kommunizierte Wertschätzung sind unabdingbar.
3. Die Spielerinnen und Spieler akzeptieren einander gegenseitig in ihren Stärken und Schwächen. Sie verhalten sich in den Garderoben und auf dem Eis kameradschaftlich und hilfsbereit. Konkurrenzdenken und Bewertungen zwischen den Spielerinnen und Spielern sind im HC Wisle nicht erwünscht.
4. In Konfliktsituationen stehen sich die Spielerinnen und Spieler gegenseitig bei und übernehmen Verantwortung füreinander. Sie suchen – ihrer Stufe entsprechend – gemeinsam nach Lösungswegen und machen sich gegenseitig und freundschaftlich auf die Werte des HC Wisle aufmerksam. Sind die Spielerinnen und Spieler nicht in der Lage, Konflikte selbständig zu lösen, ist der stufenverantwortliche Cheftrainer zur Hilfeleistung beizuziehen.
5. Die stufenverantwortlichen Cheftrainer sind für disziplinarische Massnahmen gegenüber Spielerinnen und Spielern zuständig. Sie suchen mit den betreffenden Spielerinnen und Spielern das Gespräch, ermahnen oder verwarnen sie. Im Wiederholungsfall sind die Eltern oder gesetzlichen Vertreter beizuziehen, um gemeinsam einen Lösungsweg zu finden.



6. Finden die Beteiligten zu keiner Lösung, ist der Vorstand zu informieren. Bei der Suche nach gangbaren Lösungswegen hat das Wohl des entsprechenden Teams, aber auch das Wohl der betreffenden Spielerinnen und Spieler oberste Priorität.
7. Haben Eltern oder gesetzliche Vertreter Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit dem Trainings- und Spielbetrieb, wenden sie sich damit in einem ersten Schritt ausschliesslich an den stufenverantwortlichen Cheftrainer. Gespräche unmittelbar nach einem Match oder Turnier sind aus Rücksicht auf Spieler und Trainer jedoch wenn immer möglich zu vermeiden und mindestens auf den nächsten Tag zu verschieben. Lässt sich ein allfälliger Konflikt nicht lösen, ist der Vorstand beizuziehen.
8. Bei Konflikten mit gegnerischen Mannschaften ist zum Schutz der betroffenen Spielerinnen und Spieler und deren Teams, aber auch der Eltern, Trainer und Betreuer, eine offene Austragung während eines Spiels zu vermeiden. Eine Klärung des Konflikts auf gleichartiger Stufe, also zwischen den betroffenen Spielern selber oder zwischen den jeweiligen Cheftrainern bzw. zwischen den betreffenden Vorständen der Clubs, ist anzustreben.